

Gute Nachricht für alle: Tätig gut leben

Ein Büchlein im Taschenformat, 15 Autorinnen und Autoren von den Netzwerken in der Schweiz, Deutschland und Österreich sehen die Sache aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Die Sache:

- Welche Lebensweise steuern wir an, indem wir das Bedingungslose Grundeinkommen auf den Weg bringen?
- Was am gegenwärtigen Herrschaftssystem ruiniert massenhaft unsere Lebensmöglichkeiten und unser aller Zukunft?
- Was fangen wir an mittels Grundeinkommen zu ändern?
- Schließlich: Wohin soll die Änderung gehen?

Jede Person guten Willens, die sich damit ein wenig beschäftigt hat, weiß inzwischen, das bedingungslose Grundeinkommen ist die beste Antwort im Zerfall der Arbeitsgesellschaft, das Beste gegen massenhafte Armut, Demütigung und inneren Unfrieden, es ist finanzierbar, es kann funktionieren - also warum nicht. Jenseits der Propaganda wird das Büchlein den Befürwortern, Aktivisten oder Sympathisanten zusätzliche Aspekte zugänglich machen. Aber den größten Nutzen werden die Skeptiker und Zauderer haben.

Von ihnen, weniger von der geringeren Zahl der Aktivisten, wird es zuletzt abhängen, ob der demokratische Prozess zur Einführung des Grundeinkommens in Schwung kommt. Warum sollten sie, also die Mehrheit der Zauderer und Skeptiker der Einführung des Grundeinkommens zustimmen? Weniger Armut bei den Armen, gut und schön, aber bei allen Zukunftsängsten, die Mehrheit möchte sich um keinen Preis als Arme sehen.

Wichtiger noch: Massenhafte monetäre Armut ist eine Folge, nicht die Ursache der laufenden und drohenden Zerstörungsprozesse. Eben dies rücken die Beiträge zurecht. Armut und Elend, Prekariat und die skandalös ungerechte Teilung der Vermögen und Einkommen, das ist Teil des Triumphs der Kräfte, die einen marktradikalen Entwurf des Zusammenlebens durchsetzen, "Irrweg Marktmensch". Daran muss jede Reform der Armutsverwaltung scheitern, ebenso das gegenwärtige Krisenmanagement in den Finanzkrisen. Und das betrifft nun doch buchstäblich alle.

Also gibt es Abhilfe nur, indem die Machtverhältnisse und Denkweisen geändert werden. Das trifft zu auf den Zerfall der Erwerbsarbeitsgesellschaft samt zugehörigen sozialen Sicherungseinrichtungen ebenso wie für die Finanz- und Wirtschaftskrisen. Mit dem Grundeinkommen kann ein Paradigmenwechsel beginnen. Statt Armutsverwaltung - das Menschenrecht auf soziale Sicherheit und Teilhabe, statt Krisenmanagement - die Ausrichtung der Wirtschaft als Dienst für Menschen, fähig dazu, auch "genug" zu sagen.

Der Paradigmenwechsel und in der Folge die Änderung der Machtstrukturen betrifft die Gesamtheit des tätigen Lebens. Arbeit wird losgelöst von der Fixierung auf Erwerbsarbeit; "Arbeit als Weltaneignung". In all dem geht es vor allem auch um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen als kulturelle Selbstverständlichkeit. "Das Notwendige tun", ökologisch und sozial, vor allem auch *die andere Hälfte der Arbeit*, die Sorgearbeit, *care* teilen. "Gerechtigkeit verlangt die Beteiligung aller an dem, was die Erde bietet, was menschlicher Erfindergeist entwickelt und aktuelle unbezahlte Arbeit hervorgebracht hat".

Das Buch wird die nötigen Debatten anstoßen, bei Befürwortern wie bei Skeptikern und Zauderern.

Erich Kitzmüller

Ronald Blaschke, Werner Rätz (Hsg.): Teil der Lösung. Plädoyer für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Zürich, 2013, Rotpunktverlag.